

***Familie im Konflikt –  
Helfer/innen im Konflikt ?!***  
**Zur Übertragungsdynamik in der Hilfe**



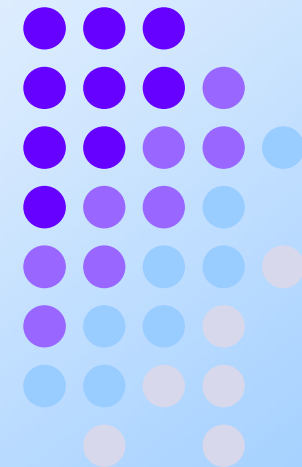
Evangelisches  
Krankenhaus  
Düsseldorf

**“Hilfe... !” – Über Wirkungen,  
Risiken und Nebenwirkungen im Kinderschutz**

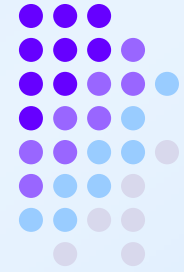
Die Kinderschutz-Zentren, Hamburg, 11. Juni 2010

***Herzlich willkommen !***

Jessika Kuehn-Velten  
Kinderschutzambulanz Düsseldorf



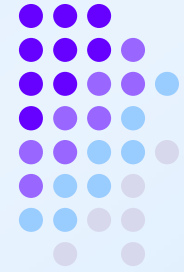
# Wir sitzen im gleichen Boot ...



- Kontakt im Kinderschutz ist oft konflikthaft
- Konflikte bilden sich wechselseitig ab: innerhalb des Familiensystems, innerhalb des Hilfesystems, zwischen den Systemen
- Familien und Helfer/innen tragen gleichermaßen zu Kontakt und Konflikten bei
- Oft verstehen wir unsere „Konfliktgefühle“ nur als gegenseitige Hinderungen – und nicht als etwas, das wir miteinander teilen und das sich auch zu teilen lohnt



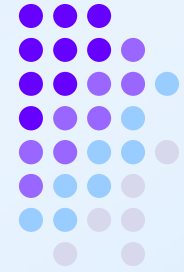
# Zu nah – zu fern ?



- Was geschieht, wenn wir Konfliktgefühle in Familien- und Hilfesystem teilen?
- Ist diese Dynamik: Abbild; Infektion; Übertragung?
- Es geschieht wenig Dynamisches, wenn wir: uns nicht einlassen; nicht berührbar sind; nicht hinschauen und hinfühlen ...
- Die Balance zwischen Nähe und Distanz zu Individuen, Systemen, Problemlagen und Konflikten hängt eng mit der Dynamik zusammen!



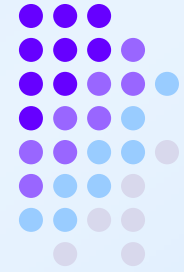
# Übertragung und Beziehung



- Das Modell von Übertragung und Gegenübertragung trifft die Situation – jedoch nur zum Teil:
  - Die Beteiligten fühlen sich ungeschützt vor dem anderen
  - Neben den Übertragungsbeziehungen bestehen authentische, aktuelle Beziehungen, die berücksichtigt werden müssen
  - Übertragung und Gegenübertragung können auf beiden Seiten und wechselseitig aktiv sein – in den Familien- und den Hilfesystemen
  - Es geht ebenso um individuelle wie um Systemgefühle



# Ein Beispiel: Mona (5) und Marco (7)



Die Kinder erzählen in der KiTa von Häuslicher Gewalt durch Mutters Freund; Mutter bestätigt Angst.

Die Inobhutnahme erfolgt in viel Dramatik in eine Wohngruppe; Sorgerecht hat das Jugendamt.

Die Kinder waren früher schon im Heim; Mutter fand damals die Helfer viel netter.

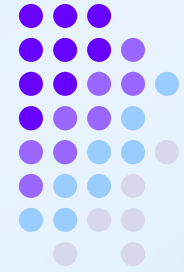
Die drogenabhängige Mutter ist wiederholt in Haft, die Kinder waren zweimal mit, jetzt gibt es eine Inobhutnahme.

Mutters Freund sieht die Kinder in der KiTa, die KiTa sagt, wenn JA das nicht zulässt, ist es unprofessionell.

Die Kinder sollen untersucht werden; über die Konditionen und Kooperation entbrennt Helfer-Streit.



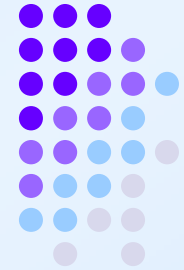
# Geteilte Gefühle – geteilte Themen



- Angst:  
vor der Haft, vor dem Partner / der Gewalt, vor der Trennung von den Kindern, vor Neuem, vor Bewertung
- Aufregung:  
Drama / Inszenierung, Ablenkung, Wert bekommen, Sich spüren, Unterstützung finden, Wut und Macht zeigen gegen Ohnmacht
- Angst:  
vor Mutters Partner, vor Eskalation, um die Kinder, vor Verantwortung, vor Fehlern, vor Konkurrenten
- Aufregung:  
Dramatik, Sichtbar machen, Macht und Wut Ausdruck geben, Wichtigkeit deutlich machen, Bedeutung geben



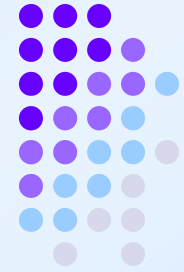
# Geteilte Gefühle – geteilte Themen



- Verleugnung/Abwehr: von schwierigen Gefühlen, eigenen Anteilen, Bedürfnissen, familialer Beziehung und Geschichte
- Ambivalenz/Spaltung: Streit- und Gewaltbeziehungen, gute und böse Helfer, Verlagerung nach außen, Verbündung, Entwertung
- Verleugnung/Abwehr: von Gefühlen, von Ressourcen und Belastungen, von Dissonanzen, von Hilfesgeschichte
- Ambivalenz/Spaltung: Identifikation, Gute und Böse, Verbündung, Unklarheit in Zuständigkeiten, Vermeidung, Entwertung



# Übertragungsgefühle – und ihre Folgen in der Hilfedynamik



Gefühle der Kinder und Eltern, die sich in Hilfesysteme übertragen können, sind u.a.

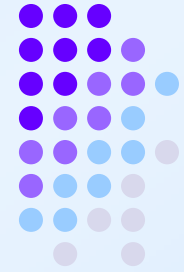
- Ohnmacht
- Hilflosigkeit / Trauer
- Angst
- Wut / Verachtung
- Hoffnungslosigkeit
- Resignation
- Ekel
- Scham-/Schuldgefühle
- Misstrauen
- Ambivalenz
- Kränkung
- Abhängigkeit
- Erniedrigung

Sie führen, nicht reflektiert, sondern agiert, zu

- Macht / Kontrolle
- Lähmung / Aktionismus
- Verleugnung / Spaltung
- Entwertung
- Unklarheit/Missverständnis
- Vergessen
- Ablehnung
- Tabuisierung/Geheimhaltung
- Isolation / Konkurrenz
- Strukturlosigkeit/Verwirrung
- Überstrukturierung
- Mitleid / Überversorgung /
- Überforderung



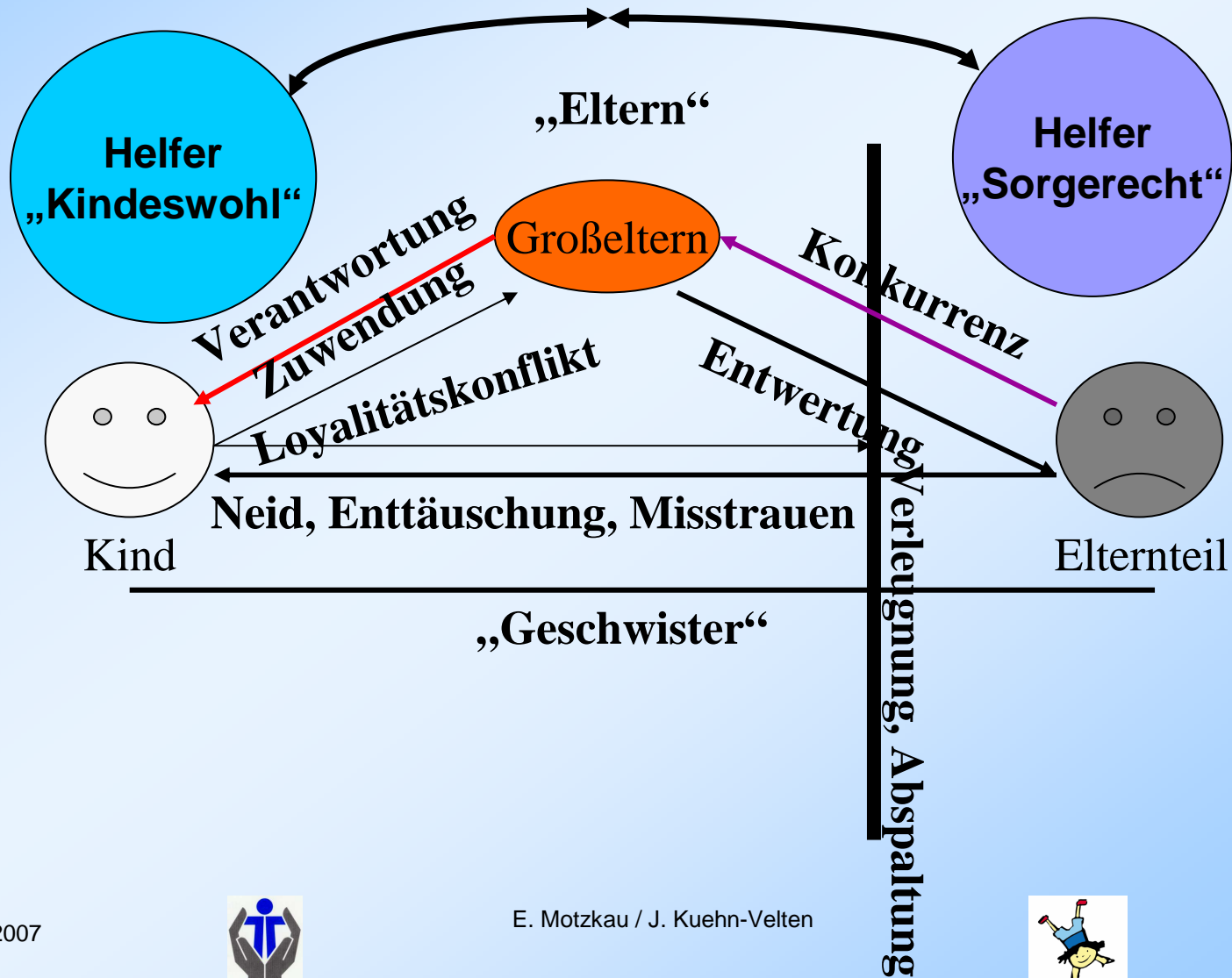
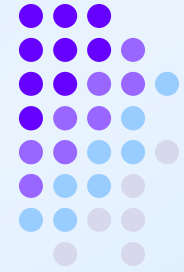
# Was macht Übertragungsdynamik stark?



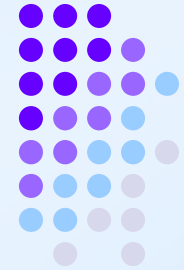
- Starke, heftige, alte – oder fehlende Gefühle
- Gefühle, Beziehungen, Erlebnisse, die mit hoher Energie besetzt sind
- Identifikation mit einer „Seite“
- Undifferenzierte Gefühle und Impulse
- Ambivalenz und Angst
- Vorbelastung in Beziehungen
- Fehlende Erlaubnis für Unterschiedlichkeit
- Starre, Unbeweglichkeit, mangelnde Entwicklungs- und Veränderungsorientierung



# Vernachlässigung Helferdynamik



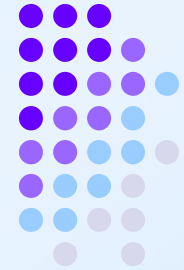
# Übertragungsdynamik: Abhängigkeit



<i><b>Dynamik in der Familie</b></i>	<i><b>Auswirkung im Hilfesystem</b></i>
Ohnmacht /Allmacht	Übermacht, Überwältigung, „Machtspiele“
Suchtstrukturen: <ul style="list-style-type: none"><li>➤Nichts/Alles – nie genug</li><li>➤Keine Zufriedenheit</li><li>➤Keine eigenen Wünsche, aber</li><li>➤Illusionäre Realität</li></ul>	Über-/Unterversorgung Ausbrennen Aufgeben Desillusionierung als „Strafe“
Kein Gefühl für Grenzen der Persönlichkeiten, emotionale Vermischung mit anderen	Emotionale Verstrickung Schuldzuschreibungen
Das Kind sorgt für das Selbstgefühl der Eltern	Die Familie sorgt dafür, dass die Helfer sich wichtig fühlen



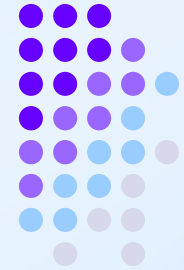
# Übertragungsdynamik: Infantile Muster



<i><b>Dynamik in der Familie</b></i>	<i><b>Auswirkung im Hilfesystem</b></i>
➤ Vermeiden von Verantwortung	„Umzingeln“ Beschuldigen „Entmündigen“
➤ Fehlende Steuerung	Überkontrolle Überforderung
➤ Stressanfälligkeit	Konflikthanfälligkeit
➤ Grenzenlose Bedürftigkeit – illusionäre Autarkie	Verwirrung, Ärger, Konflikte um die „richtige“ Hilfe



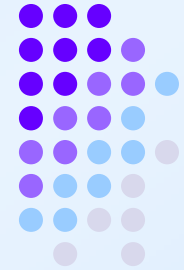
# Übertragungsdynamik: Entwertung



<i><b>Dynamik in der Familie</b></i>	<i><b>Auswirkung im Hilfesystem</b></i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Keine Selbstliebe</li> <li>➤ Keine Selbstachtung</li> <li>➤ Keine (Objekt)Liebe zu Kindern</li> </ul>	Entwerten, Vergessen, „Adoptieren“, Abbrüche, Verweigerung
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Keine eigenen Kriterien für Selbstwert, nur aus der Anerkennung durch andere gespeist</li> </ul>	Die Dynamik der Helfer überträgt sich in die Familie und vice versa
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gefühl von Bedeutungslosigkeit</li> </ul>	Vergessen, Personalwechsel, Erwarten von Dankbarkeit, Resignation/Überforderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abwehr von Bedürftigkeit und Trauer</li> </ul>	Überengagement, Kampf um Geldmittel, Indikationen Konfrontation statt „Heilung“
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Neid auf die Kinder bei Versorgung von außen</li> </ul>	Konkurrenz der Helfer



# Übertragungsdynamik: Abspaltung / Verleugnung



## *Dynamik in der Familie*

## *Auswirkung im Hilfesystem*

Verkennen der kindlichen  
Bedürfnisse

Entwerten, Anklagen, Belehren

Mangel an Empathie

Misstrauen, Kränkung

Misstrauen

Kontrolle, Entwertung, Verkennen  
der Ressourcen

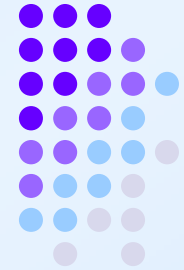
Fehlende Kontinuität:

- nur „gut“ = anwesend, gewährend
- nur „schlecht“ = abwesend, versagend

Spaltung, Konkurrenz,  
Ausstoßung, Verstrickung



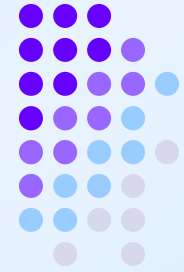
# Übertragungsdynamik: Ein Beispiel



- Die Problembeschreibung der Helfer/innen – Das Kind ist nicht gut versorgt – trifft auf das Gefühl und die Erfahrung von Entwertung.
- Die Antwort darauf sind vielleicht ebenfalls Entwertung, Kritik und projektive Schuldzuweisung, eventuell gemeinsam mit einem verbündeten Helfer.
- Die Entwertung breitet sich ins Hilfesystem hinein aus, verbunden mit Misstrauen gegeneinander, gestützt vielleicht auf eine schwierige Hilfesgeschichte.
- Das Hilfeangebot in der Atmosphäre von Misstrauen wird als feindliche Machtausübung verstanden und mit Schein Anpassung, aggressiver Abwehr oder Rückzug beantwortet.
- Der Druck steigt, auch die Angst vor dem Scheitern, gelingende Hilfe wird immer unwahrscheinlicher. Aggression oder Resignation verlieren das eigentliche Ziel – das Wohl, den Schutz und die Gefühle und Meinungen des Kindes – aus dem Blick.



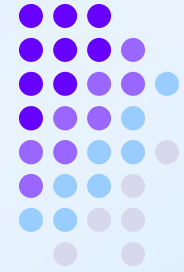
# In Beziehung kommen bei Vernachlässigung



- Dynamik: Wertschätzung im Gesamtsystem nicht erlebt, wenig Selbstwertschätzung
- Umgang: Unbedingte Wertschätzung, sich selbst von Entwertung nicht entmutigen lassen
- Dynamik: Keine realistischen Bilder des Selbst und der anderen, Idealisierung/Enttäuschung
- Umgang: Realität immer wieder benennen und herzustellen versuchen
- Misstrauen gegenüber Hilfen
- Umgang: Misstrauen ansprechen, Vertrauen überprüfbar halten, Ehrlichkeit; Geduld
- Wenig Kommunikation von Gefühlen
- Umgang: Gefühle sagen, nachfragen und ansprechen



# Übertragungsdynamik – Ressourcen

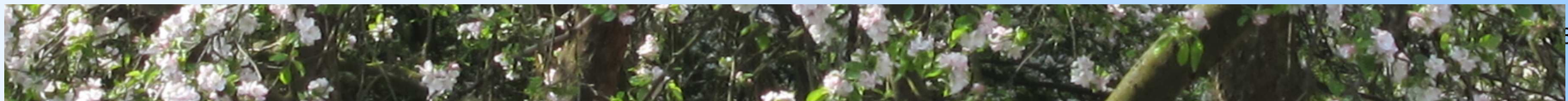


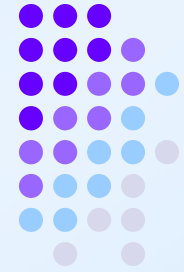
- Das wir Familienmitglieder und wir Helfer/innen mit unseren Gefühlen gar nicht so verschieden sind, schafft Zugänge, wenn wir den Mut finden, uns damit in angemessenem Rahmen zu zeigen.
- Dass wir das Teilen solcher Gefühle zu einem Teil unserer Arbeit mit den Familien machen können, schafft Möglichkeiten und gibt Werkzeug an die Hand.
- Dass das Verstehen von Übertragungsdynamik unser Verstehen erweitert von Kindern, Familien – und von uns selbst, ist ein nicht nur diagnostischer Gewinn.
- Dass wir mit dem Einbeziehen der Frage nach Übertragung mehr Möglichkeiten in der Hilfekooperation haben, stabilisiert Hilfenetze und macht uns weniger anfällig dafür, unvorbereitet „erwischt“ zu werden.
- Und wie heißt es für den Kontakt mit Kindern? Ich darf auch schwierige Gefühle zeigen, wenn ich gleichzeitig vermittele, dass ich damit umgehen werde, selbst und mit Hilfe von anderen.





***Herzlichen Glückwunsch zu  
20 Jahren Kinderschutzarbeit  
im Kinderschutz-Zentrum  
Hamburg!***





*Und: ebenso  
herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!*

---

